



© Lorenz Andexer

## Albert Schweitzer Institut

Albert Schweitzer Gasse 22  
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR

**Christian Andexer**

**Johann Timmerer-Maier**

BAUHERRSCHAFT

**Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz**

TRAGWERKSPLANUNG

**Peter Mandl ZT GmbH**

FERTIGSTELLUNG

**2021**

SAMMLUNG

**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum

**27. Juli 2022**



### Umbau ehem. Tattenbach'sches Haus

Als „Tattenbach'sches Haus“ im „Volckens Garten“ erstmals 1677 erwähnt, verwandelte sich das Gebäude im Lauf der Zeit vom barocken Vorstadtpalais zum Blatternspital des Armen- und Siechenhauses der Stadt Graz, dann zum Bürgerheim und 1982 zum ersten Frauenhaus von Graz. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und wird nun für die Forschungs- Lehr- und Bildungseinrichtung des 'Albert Schweitzer Instituts' der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) genutzt.

Das Ideenfindungsverfahren der Stadt Graz im Jahre 2018 mit vier eingeladenen Teilnehmern untersuchte die Möglichkeit, Räume des kreativen Arbeitens, eine Bibliothek mit Seminarraum und Foyer in das Haus einzufügen, den Keller zu nutzen und auch im Freien arbeiten zu können. Bei Entwurfsüberlegungen, hat sich die ARGE Christian Andexer und Johann Timmerer-Maier entschlossen, das Gebäude wieder selbstbewusst im Park der GGZ in Geltung zu bringen und nicht, wie gewünscht, den Lift vor die Fassade, sondern in den Kern des Hauses zu setzen. Die historische dreiachsige Struktur des Hauses wurde wieder freigelegt, die neue Erschließung zieht sich vom Eingang bis in das Dachgeschoß quer durch das ganze Haus und erschließt alle Räume gleichwertig.

Neue Arbeitsformen wurden mit der historischen Struktur verknüpft. Die Arbeitszonen sind vielfältig nutzbar, mit ineinander verschränkten Kreativ- Ruhe- und Besprechungsbereichen gestaltet. Tische können abwechselnd mehrfach genutzt werden, zusätzliche Rückzugsbereiche unterstützen diese Mobilität. Die historische Gebäudestruktur erweist sich dabei wegen ihrer Mehrdeutigkeit als sehr flexibel. Der neue Eingang mit Empfang, Bibliothek und Seminarraum wendet sich dem GGZ zu. Der vor dem Eingang situierte Pavillon ermöglicht Arbeiten im Freien und kann bei Bedarf mit Vorhängen zugezogen werden. Große Schwenkflügel öffnen das Erdgeschoß zum gemeinsamen Konferenzbereich. Nebenfunktionen sind als farbige Boxen in die Substanz eingefügt.

Im ersten Stock wurden die Arbeits- und Kreativräume in die Dreiraumstruktur eingefügt. Die ehemalige „Rauchkuchl“ mit Gewölbe wurde freigelegt. Raumunterteilungen wurden mit Nurglas Oberlichten so gestaltet, dass immer die gewachsene Raumkubatur spürbar bleibt.



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer

Eine luftige Holzstiege führt in das Dachgeschoß mit Aufenthaltsbereich, Ruheraum, Kreativraum und zwei Arbeitsräumen. Die Räume sind mit oben offenen Dachgauben belichtet, zur Strasse mit einem verglasten Lamellenfeld, um die Originalkontur des Hauses im Straßenraum zu zeigen.

Im Keller wurden die Gewölberäume freigelegt, mit einer Lüftung, Boden- und Sockelheizung technisch ertüchtigt und für Roundtables und Ausstellungen zu einem Raum verbunden.

Die spätbarocke Fassade wurde auf Basis der bauhistorischen Befundung restauriert. Rezente Schichten wurden entfernt, abgebeizt und die noch vorhandene Substanz gereinigt. Der fehlende Sockel wurde als raues Putzfries wieder erzeugt und die Fassade in Kalktechnik aufgebaut; die Fassadengliederungen, Gesimse, Fenstergewände konturiert und ergänzt, um das ursprüngliche klare Gepräge mit seiner Konturenschärfe wiederzugewinnen. Es wurden Blindfenster geöffnet, historische Elemente wie geschmiedete Gitter und Korbgitter, Stuckdecken und Hohlkehlen restauriert. Die neuzeitlichen Verbundfenster sind durch originale Kastenfenster ersetzt. Die vier Sandstein-Putten mit Fisch, Früchten, Traube, Hund und Vogel wurden restauriert.

Alle Arbeiten sind in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt (BDA) entwickelt und von Restaurator Hubert Schwarz ausgeführt worden. Der neu angelegte Park bindet das vom GGZ und mit Fördermitteln des BDA sowie dem Revitalisierungsfonds des Land Steiermark finanzierte „Albert Schweitzer Institut“ in das Gesamtareal der GGZ ein. (Text: Architekten)

#### DATENBLATT

Architektur: Christian Andexer, Johann Timmerer-Maier

Mitarbeit Architektur: Ute Kloker

Bauherrschaft: Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Mitarbeit Bauherrschaft: Franz Scheucher

Tragwerksplanung: Peter Mandl ZT GmbH (Peter Mandl)

Mitarbeit Tragwerksplanung: Uta Ziske

Projektleitung: Stadtbaudirektion, Stadt Graz, Christian Klimascek

Denkmalschutz: Landeskonservatorat für Steiermark, Alois Murnig

Restaurator: Hubert Schwarz, Graz

Künstlerin: Constanze Caspar, Graz

Funktion: Gesundheit und Soziales



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer

Wettbewerb: 02/2018 - 04/2018  
 Planung: 07/2018 - 03/2020  
 Ausführung: 04/2020 - 06/2021

Grundstücksfläche: 3.048 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 603 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 514 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 187 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 2.108 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 1,7 Mio EUR

#### NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, daher wurde von der Baubehörde die Ausnahme von der OIB RL6 gewährt, daher liegt kein Energieausweis vor. Die Nachhaltigkeit des Gebäudes aus dem 17. Jhd. setzt sich in der Bauweise fort und baut an seinem nachhaltigen Bestand weiter. Erforderliche neue Decken wurden wieder als Holzdecken ausgeführt, die Fassaden wurden in Kalktechnik restauriert, im Inneren wurde ein Kalkputz verwendet. Die Hauptgespärre des Dachstuhles wurden erhalten, die Sparren erneuert und nach den Bestimmungen des StmK BG wärmegeklämmt. Der Kellergewölberaum wird mechanisch belüftet und wurde dadurch nutzbar gemacht.

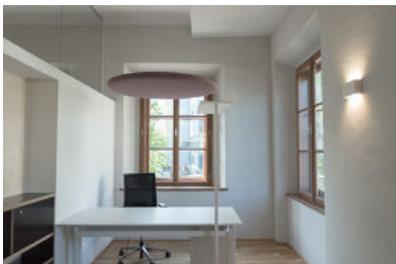
Energiesysteme: Fernwärme  
 Materialwahl: Ziegelbau

#### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

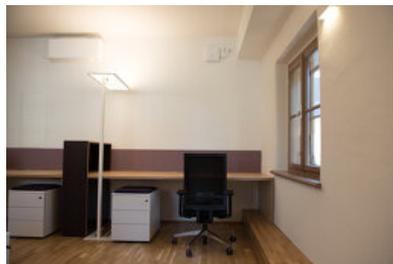
Baufirma: Herzog Bau GmbH & Co KG; Zimmerer: Fa. Strobl Bau- Holzbau GmbH;  
 Schlosser: Stahlbau Stengel GmbH; Bautischler Tischlerei Schilli GmbH; Maler: Veit Otmar GmbH; Naturstein Trummer GmbH; Möbel: Tischlerei Dengg GmbH & Co KG;  
 Bodenleger: Schatz Böden GmbH; Elektroarbeiten: VM Elektrotechnik GmbH; HKLS: Johannes Strommer GmbH; Liftanlage: TK Aufzüge GmbH

#### PUBLIKATIONEN

ISG Magazin 01-2022 ISSN 2309-1215



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer

Albert Schweitzer Institut



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer



© Lorenz Andexer

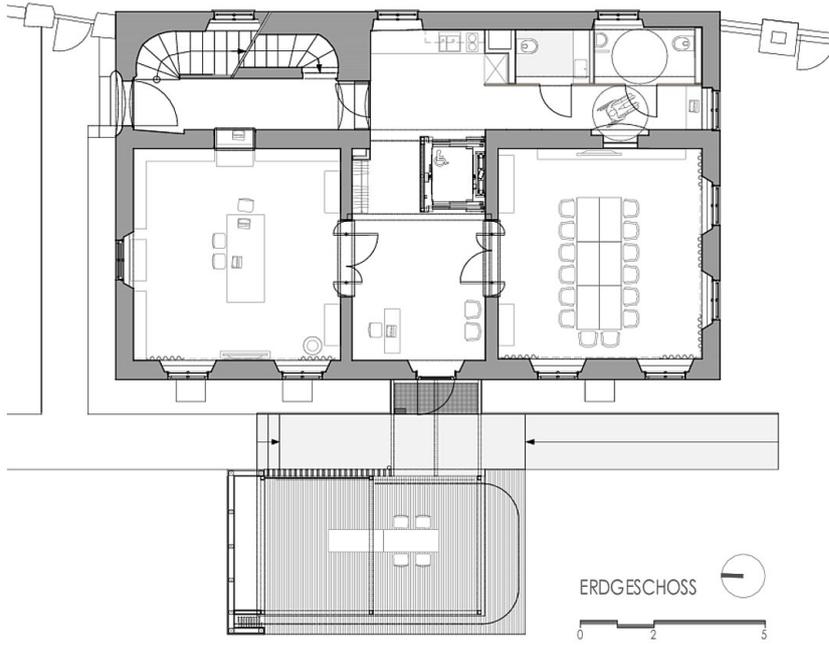


© Lorenz Andexer

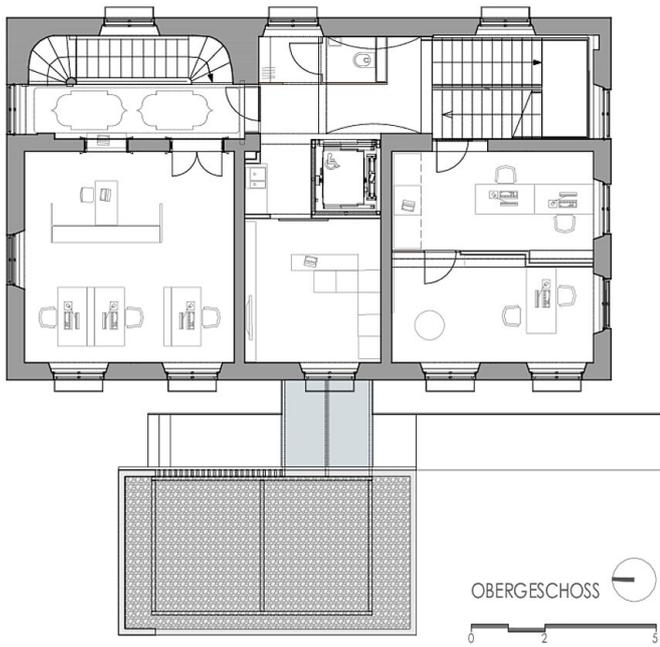


© Lorenz Andexer

Albert Schweitzer Institut

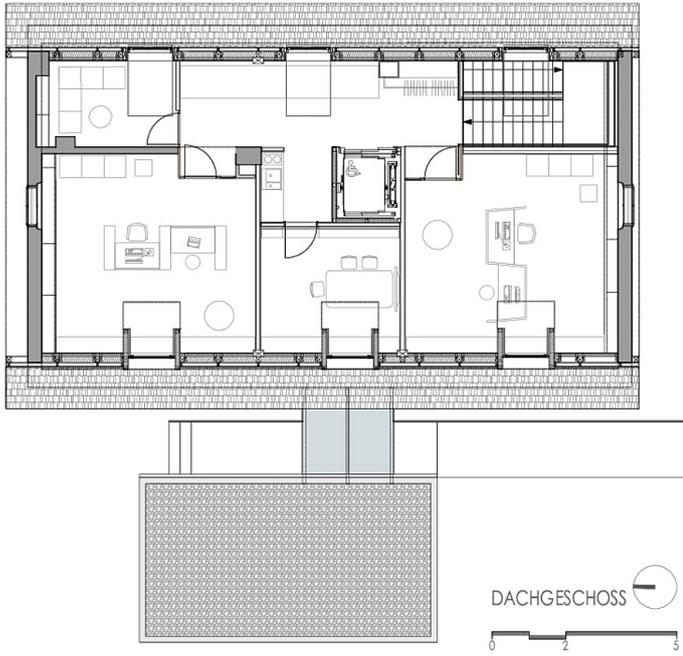


Grundriss EG

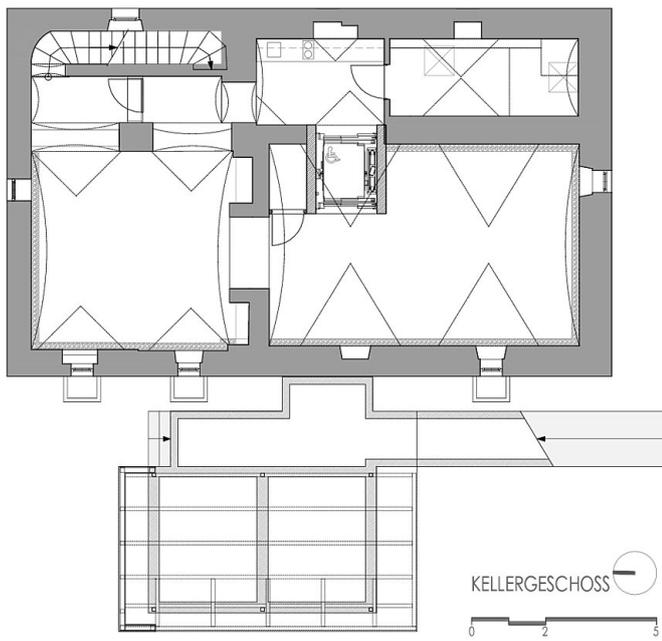


Grundriss OG

Albert Schweitzer Institut



Grundriss DG

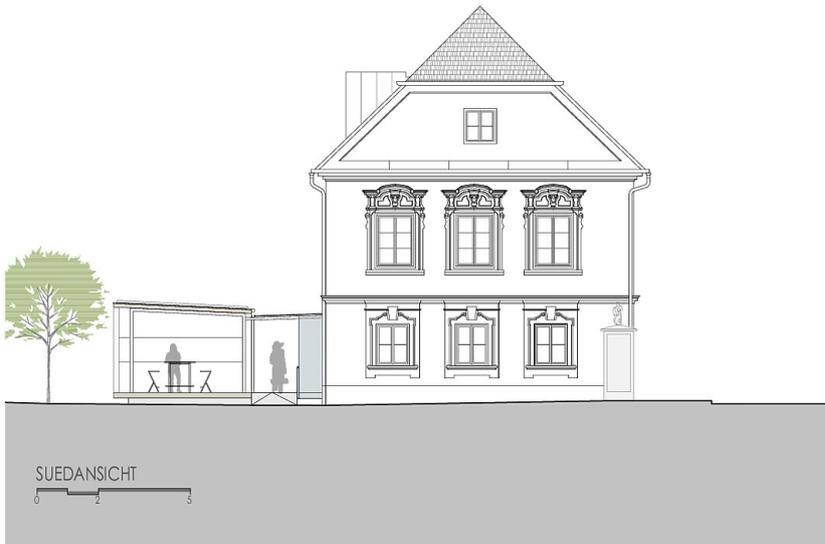


Grundriss KG

**Albert Schweitzer Institut**



Ostansicht

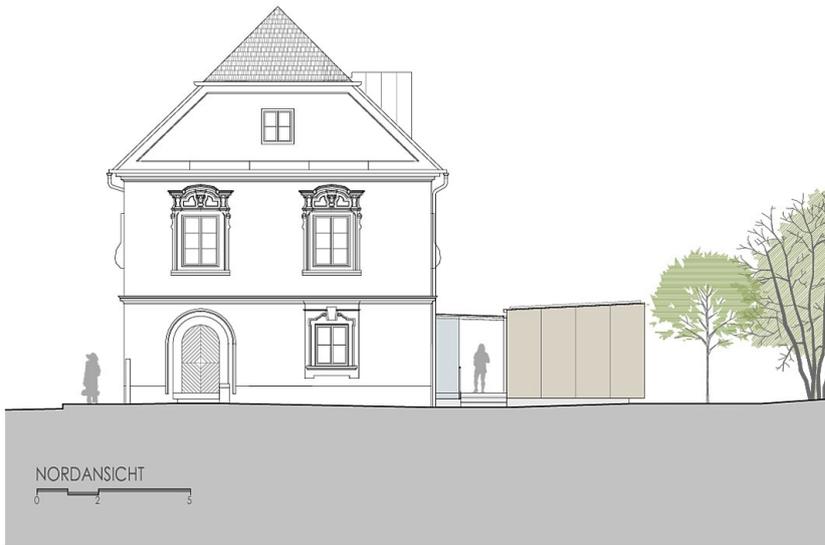


Suedansicht



Westansicht

Albert Schweitzer Institut



Nordansicht